

E-Control Austria
Rudolfsplatz 13a
1010 Wien

Per E-Mail an: tarife@e-control.at

Graz, am 29. Juli 2020
EW - 82 -TR/SI

Stellungnahme zum Entwurf des Positionspapiers „Tarife 2.1 – Weiterentwicklung der Netzentgeltstruktur für den Stromnetzbereich“

Sehr geehrte Damen und Herren!

Wir möchten uns eingangs für die Möglichkeit bedanken, eine Stellungnahme zum oben angeführten Positionspapier abgeben zu dürfen und möchten zugleich darauf hinweisen, dass wir die Stellungnahme von Österreichs Energie – an der wir im Vorfeld mitgearbeitet haben - vollinhaltlich unterstützen.

Nachfolgend dürfen wir auf jene Punkte eingehen, die insbesondere aus Sicht unserer Mitgliedsbetriebe, der kleinen und mittelgroßen EVU Österreichs, von Bedeutung sind.

Erlösneutralität

Mit einer Umstellung, einer teilweisen Zusammenführung und einer Neudefinition der verschiedenen Bestandteile der Systemnutzungsentgelte wird sich das Gesamtsystem und somit die Einnahmenstruktur der Netzbetreiber ändern. E-Control geht davon aus, dass es im Wesentlichen zu einer erlösneutralen Umschichtung und Vereinfachung bzw. Modernisierung kommen wird. Wir teilen grundsätzlich diese Ansicht im Hinblick auf die „geprüften Unternehmen“ deren Mehr- oder Mindererlöse über das Regulierungskonto glattgestellt werden.

Anders sieht die Situation allerdings bei den „ungeprüften Unternehmen“ aus. Diese Unternehmen müssen bei der geplanten Umstellung der Tarife damit rechnen, dass sich die Einnahmenseite über die Netztarife teils auch massiv verschlechtern kann. Wir schließen daher nicht aus, dass es im Zuge dieser Umstellungen zu „Anträgen auf Kostenfeststellung“ gem. § 50 Abs. 6 EIWOG kommen kann. Wir fordern daher, dass im Zuge der Analysen auch darauf Bedacht genommen wird, dass ungeprüfte Unternehmen bei einer Weiterentwicklung der Netzentgeltstruktur ebenso „erlösneutral“ gestellt werden, ohne § 50 Abs 6 EIWOG bemühen zu müssen.

Erneuerbaren Energiegemeinschaften

Der zuvor erwähnte Grundsatz gilt insbesondere auch für Erneuerbare Energiegemeinschaften für die ein österreichweit einheitlicher Abschlag je Netzebene eingeführt werden soll. Durch diesen harmonisierten Abschlag würden ungeprüfte Unternehmen einnahmenseitig weiter unter Druck kommen.

Damit eng im Zusammenhang steht natürlich auch die räumliche Ausdehnung einer EEG. Insbesondere für kleine und mittelgroße EVU, die meist ihren Netzananschluss zum vorgelagerten Netzbetreiber auf der NE 5 – oft sogar im Netzgebiet des vorgelagerten Netzbetreibers – haben, kann eine EEG bald einen großen Teil oder sogar das gesamte Versorgungsgebiet eines kleinen oder mittelgroßen Netzbetreibers umfassen in dem lediglich ein verminderter Netztarif verrechnet werden kann. Das führt logischerweise zu verminderten Netzeinnahmen und kann das oben ausgeführte Szenario auslösen.

Wir unterstützen grundsätzlich die Schaffung von EEGs, sehen aber zugleich deren sinnvollen und finanziell interessanten Einsatzbereich lediglich auf den Netzebenen 6 und 7 und sprechen uns daher klar für reine Niederspannungs-EEGs aus. Sollten große EEGs mit Einbeziehung der Mittelspannungsebenen ermöglicht werden, ist auf die besonderen Anschluss- und Erlössituationen der kleinen und mittelgroßen Unternehmen Bedacht zu nehmen.

Weiterentwicklung der Stromrechnungen

Wir unterstützen den Vorschlag die Stromrechnungen zu vereinfachen und für Stromkunden lesbarer zu machen. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass künftig detaillierte Informationen zum Stromverbrauch sowieso über das Kundenportal einsehbar sind.

In diesem Zusammenhang weisen wir auch darauf hin, dass der Großteil unserer Kunden weiterhin eine Jahresrechnung verlangt und ein Umstieg mit sich monatlich ändernden Rechnungsbeträgen nicht gewünscht wird. Dies hat insbesondere mit finanzieller Planungssicherheit verschiedenster Kundengruppen zu tun.

Wir bedanken uns für die Möglichkeit eine Stellungnahme abgeben zu dürfen und stehen Ihnen für etwaige Rückfragen oder ein persönliches Gespräch gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
VEREINIGUNG ÖSTERREICHISCHER ELEKTRIZITÄTSWERKE

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Roland Tropper', with a stylized flourish at the end.

Mag. Roland Tropper
Geschäftsführer